

Rettungsaktion für alte Akten in Triers Stadtarchiv

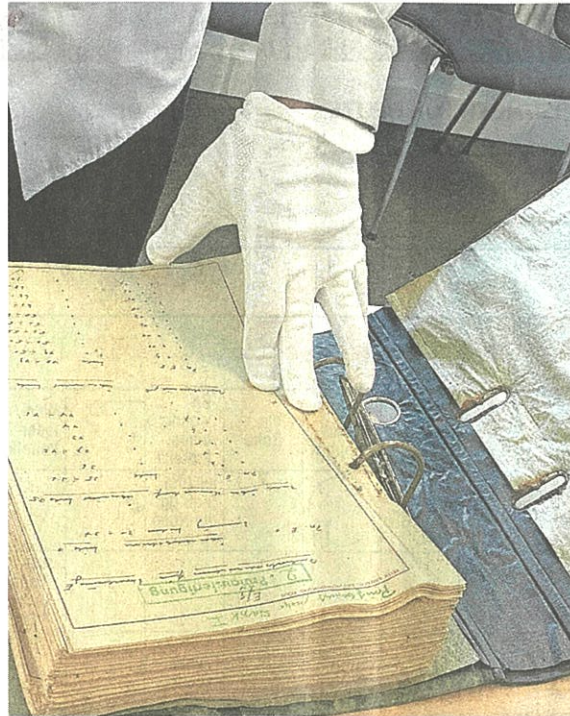
Bauherren sind regelmäßige Kunden im Trierer Stadtarchiv. Denn wer eine ältere Immobilie besitzt, findet dort alles Wissenswerte zu ihrem früheren Zustand. Pech, dass 1600 Bauakten von Schimmel befallen wurden. Für ihre Restaurierung greift die Stadt auf ein spezielles Angebot des Clubs Aktiv zurück.

VON ANNE HEUCHER

TRIER Drei Kilometer! So lang sind die Regalreihen des Trierer Stadtarchivs mit Archiv- und Sammlungsgut. Dabei hebt die Einrichtung unter dem Dach der Wissenschaftlichen Bibliothek nur einen Bruchteil dessen auf, was an amtlichen Papieren so alles anfällt. Von allen Akten, die die Stadtverwaltung produziert, übernimmt das Archiv gerade einmal zwei bis fünf Prozent, sagt dessen Leiterin Simone Fugger von dem Rech. Haus- und Bau-

akten jedoch werden zu 100 Prozent erhalten, genauso wie Melde- und Standesamtsunterlagen. „Das liegt an ihrem unikalen Charakter“, erklärt die Archivleiterin. Das heißt, sie sind einzigartig. „Sie können nicht durch Digitalisate ersetzt werden.“ Häufig enthalten Bauakten nämlich etwa große Planzeichnungen, die man ausklappen kann. Und neben Historikern und Forschern interessieren sich auch normale Bürgerinnen und Bürger für die Informationen aus diesen Quellen.

Als nun während der Zwischenlagerung in einer Schule 1600 historische Bauakten durch Schimmel beschädigt wurden, war für die Stadt klar, dass man sie retten muss. „Es ist wichtig, das Erbe zu erhalten“, sagt Kulturdezernent Markus Nöhl. Denn auch künftig sollten die Quellen „gut nutzbar sein“. Doch ist die Instandsetzung der zwischen den 1910er und 1990er Jahren angelegten Akten eine wahre Herausforderung für die Beteiligten, wie eine Präsentation der Arbeiten am Freitag in der Wissenschaftlichen Bibliothek zeigte. Die Rettungsaktion ist jedenfalls nichts für Ungeduldige. Mit Schwamm, Lappen, Bürste oder Pinsel streicht Club-Aktiv-Einsatzleiter Stephan Holderbaum über einzelne Seiten in einem Aktenord-



Beim Restaurieren ist Vorsicht geboten: Wer die von Schimmel befallenen Papierstücke anfasst, muss Handschuhe tragen. Foto rechts: Sie machen mit bei der Rettung historischer Bauakten: Stephan Holderbaum, Einsatzleiter Akten- und Bucherhalt beim Club Aktiv, und Jutta Lambert, Sachbearbeiterin beim Stadtarchiv.

ner, dessen welliger Deckel noch die Feuchtigkeit verrät. Ein paar Stunden bräuchte man, um einen ganzen Ordner durchzublättern und jede Seite zu

reinigen, sagt er – mindestens. Wenn noch verrostete Büroklammern am Papier haften oder Klebstoffe Rückstände hinterlassen haben, dauert es



FOTOS (2): ANNE HEUCHER

länger. Beim Vorführ-Exemplar lässt sich der Dreck einfach so runterwischen. Allerdings wurde der Schimmel zuvor bereits mit einem speziell-

len Trocknungsverfahren unschädlich gemacht.

Der Stadt kommt entgegen, dass sich ausgerechnet in Trier der Club Aktiv auf die Reinigung von Akten und Archivalien spezialisiert hat. Die Selbsthilfeorganisation, die sich für ein selbstbestimmtes Leben von behinderten Menschen einsetzt und dafür als Dienstleister auf dem ersten Arbeitsmarkt auftritt, beschäftigt in einer eigenen Halle im Stadtteil Zewen insgesamt neun Menschen, wie Hans Zimmermann, Bereichsleiter beim Club Aktiv, erklärte. Die Kunden kommen aus ganz Deutschland. Bei der Reinigungsaktion der städtischen Akten sind nach Angaben des Presseamts auch drei Archivare und zwei Haustechniker im Einsatz. Insgesamt 640 Akten wurden in zwei vierwöchigen Phasen bereits gereinigt. Jede Phase kostet 8500 Euro, wovon das Landeszentrum für Bestandserhaltung am Landesbibliothekszentrum Koblenz 5500 übernimmt.

Der neue Hausherr der Wissenschaftlichen Bibliothek, Francesco Roberg, warb auch für die Wertschätzung noch älterer Archivalien: „Wenn sie nicht erhalten werden, sind sie verloren für die Menschheit.“